

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 25. März 2022

„Und ist Mensch geworden“

In neun Monaten ist Weihnachten! Deshalb wird am heutigen 25. März der Tag gefeiert, an dem Maria die Geburt ihres Sohnes verkündet worden ist. Und auch der Name für dieses Kind wird ihr gleich mitgegeben: Jesus. Übersetzt heißt dieser Name: Gott rettet!

Unsere Welt scheint momentan nicht sehr lebenswert zu sein. Mich beschäftigt der Krieg in der Ukraine sehr und ich sehe die Bilder von Menschen, die getötet oder verletzt wurden, von Menschen die fliehen müssen und von zerstörten Häusern, Küchen, Schlaf-, Wohn- und Kinderzimmern. Geistige Errungenschaften wie Krankenhäuser, Schulen oder Theater, wirtschaftliche Grundlagen wie Fabriken oder Traktoren werden als Ruinen gezeigt. Wie kann es sein, dass Menschen andere Menschen vernichten wollen?

Dabei gibt es doch schon genügend Katastrophen wie die Corona-Pandemie, der weiterhin lebensgefährliche Klimawandel oder Regionen in der Welt, in denen Hunger und Elend herrschen.

Wie kann man in eine solche Welt noch ein Kind setzen wollen? Ist es angebracht, sich über die Geburt eines Kindes zu freuen oder sollte man es eher bemitleiden?

Was tun Menschen anderen Menschen alles an? Hat Gott so die Welt gewollt? Nein, Gott hat die Welt nicht so gewollt! Immer wieder zeigt er uns Menschen, was für ihn wirklich zählt. Und diese Elemente lassen sich in allen großen Religionen wiederfinden: Es sind Liebe, Freiheit, Frieden.

Jeder Mensch, der geboren wird, ist Botin oder Bote der Sehnsucht dieser drei Elemente. Der Mensch ist aber nicht nur Sehnsucht und Frage – er ist zugleich Antwort Gottes auf Nöte dieser Welt. In Jesus hat er uns gezeigt, dass es möglich ist, den Weg des Lebens gut zu gehen und dass er uns zu diesem Weg stärkt. Dass es nur gemeinsam geht, bringt das Gebet der Vereinten Nationen zum Ausdruck:

„Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose Trennung
nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns Mut und Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindeskinde
einst stolz den Namen Mensch tragen.“

Michael Teipel

(Dekan, Katholisches Dekanat Baden-Baden)